

Erläuterungen zu Botschaft

Traktandum 7: Austritt aus der Corporaziun Val Schons (CVS) per 31. 12 2026

Entstehung der CVS und veränderte finanzielle Rahmenbedingungen

Im Zuge der Realisierung der Kraftwerke Hinterrhein (KHR) mussten die Konzessionsgemeinden verschiedene Infrastrukturbauten errichten, die nicht direkt mit dem Bau der Anlagen zusammenhängen – beispielsweise Zufahrtsstrassen, Brücken und Deponien. Um diese Lasten finanzieren zu können, sollte ursprünglich ein Infrastrukturfonds geschaffen werden. Ein Teil der künftig zu erwarteten Einnahmen aus den Wasserzinsen sollte in diesen Fonds fließen und an Gemeinden mit geringen Wasserzinseinnahmen ausbezahlt werden, damit sie ihre Ausgaben refinanzieren konnten.

Nur die Gemeinden des damaligen Kreises Schams erklärten sich bereit, diese Solidarität untereinander zu tragen. Bis ins Jahr 1971 konnten so die wesentlichen Aufwendungen beglichen werden. Danach wurde der Zweck der Corporaziun Val Schons angepasst, und gleichzeitig wurde die Möglichkeit geschaffen, die Mitgliedschaft per Ende einer fünfjährigen Periode zu kündigen.

Mit der Modernisierung der KHR-Betriebe verlor die Gemeinde Ferrera die Arbeitsplätze der Kraftwerksbeschäftigten. Die zugehörigen Liegenschaften wurden durch die KHR verkauft. Durch die Änderung der Steuerpraxis für juristische Personen (KHR) gingen der Gemeinde existenzielle Steuereinnahmen verloren. Diese konnten nur teilweise durch die Erhöhung des Wasserzinses kompensiert werden. Mit der Einführung des kantonalen Finanzausgleichs wurde Ferrera einmal mehr überdurchschnittlich stark belastet, da der Wasserzins ins Ressourcenpotential eingerechnet wird, was wieder grosse nachteilige Folgen für Ferrera beim Finanzausgleich mit sich brachte, wovon aber Gemeinden der CVS dopplet profitierten, da die Abgabe an die CVS an den Wasserzins gebunden, der Finanzausgleich aber nicht mit berücksichtigt wird. Das führt zur grotesken Lage, dass Ferrera dopplet bestraft wird.

Gemeinde	Ressourcen-Potential	Ressourcen-Ausgleich	Gebirgslasten-Ausgleich	Finanz-Ausgleich
Sind dem Strukturfonds beigetreten (Alter Kreis Schams)				
Ferrera	372.5	CHF -249'207.00		CHF -249'207.00
Andeer	125.2	CHF -148'737.00	CHF 9'662.00	CHF -139'075.00
Muntogna d. Sch.	67.2	CHF 145'089.00	CHF 624'961.00	CHF 770'050.00
Rongellen	149.6	CHF -18'673.00		CHF 18'673.00
Zillis-Reischen	165.6	CHF -169'218.00		CHF -169'218.00
Haben den Strukturfonds nicht unterstützt				
Avers	122.2	CHF -25'794.00	CHF 194'342.00	CHF 168'548.00
Rheinwald	67.8	CHF 220'349.00	CHF 618'261.00	CHF 838'610.00
Sils im Doml.	70.5	CHF 285'035.00		CHF 285'035.00
Sufers	147.9	CHF -44'339.00	CHF 132'588.00	CHF 88'249.00
Thusis	59.8	CHF 1'838'906.00	CHF 100'000.00	CHF 1'938'906.00

Quelle: Ressourcenausgleich sowie Gebirgs- und Schullastenausgleich für 2025



Aktuell fliessen jährlich rund 5 Prozent der Wasserzinseinnahmen – im Durchschnitt etwa 75'000 Franken – an die CVS. Knapp die Hälfte dieses Betrages geht an öffentliche Trägerschaften und Gemeinden mit geringen Wasserzinseinnahmen; oder über eine Periode **etwa eine Viertel Million** an Gemeindeprojekte (öffentliche Trägerschaften) und eine **weitere** an Vereine, Musikschule und Stipendien für Einwohner des alten Kreises Schams.

Aufgrund des kantonalen Finanzausgleichs erhalten diese Gemeinden je nach Ressourcenpotenzial seit 2017 zusätzliche Beiträge oder müssen umgekehrt Zahlungen leisten. Verglichen mit den übrigen Gemeinden der CVS zahlt Ferrera heute am meisten in den Finanzausgleich ein, bei gleichzeitig den niedrigsten Steuereinnahmen.

Gemeinde	Ressourcen-Potential	Ressourcen-Ausgleich	Gebirgslasten-Ausgleich	Finanz-Ausgleich	Wasserzins Durchschnitt	Netto	Verhältnis Wasserzins zu FA
Sind dem Strukturfonds beigetreten (Alter Kreis Schams)							
Ferrera	372.5	CHF -249'207.00		CHF -249'207.00	CHF 1'406'957.00	CHF 1'157'750.00	82%
Andeer	125.2	CHF -148'737.00	CHF 9'662.00	CHF -139'075.00	CHF 2'851'742.00	CHF 2'712'667.00	95%
Muntogna d. Sch.	67.2	CHF 145'089.00	CHF 624'961.00	CHF 770'050.00	CHF 465'223.00	CHF 1'235'273.00	266%
Rongellen	149.6	CHF -18'673.00		CHF -18'673.00	CHF 311'954.00	CHF 293'281.00	94%
Zillis-Reischen	165.6	CHF -169'218.00		CHF -169'218.00	CHF 2'159'432.00	CHF 1'990'214.00	92%
Haben den Strukturfonds nicht unterstützt							
Avers	122.2	CHF -25'794.00	CHF 194'342.00	CHF 168'548.00	CHF 562'947.00	CHF 731'495.00	130%
Rheinwald	67.8	CHF 220'349.00	CHF 618'261.00	CHF 838'610.00	CHF 94'203.00	CHF 932'813.00	990%
Sils im Doml.	70.5	CHF 285'035.00		CHF 285'035.00	CHF 75'848.00	CHF 360'883.00	476%
Sufers	147.9	CHF -44'339.00	CHF 132'588.00	CHF 88'249.00	CHF 629'576.00	CHF 717'825.00	114%
Thusis	59.8	CHF 1'838'906.00	CHF 100'000.00	CHF 1'938'906.00	CHF 464'234.00	CHF 2'403'140.00	518%
Quelle: Ressourcenausgleich sowie Gebirgs- und Schullastenausgleich für 2025 / Wasserzinse 2023							

Aus der oberen Tabelle ist ersichtlich, dass die Gemeinde Ferrera mit lediglich **82 %** (bzw. nur 70 % in früheren Jahren) **der Restressourcen** ihren gesamten Gemeindehaushalt finanzieren muss. In den Zahlen sind die Steuereinnahmen nicht berücksichtigt; sie spielen mit einem jährlichen Ertrag von knapp **100'000 Franken** für den Haushalt praktisch keine Rolle. Verglichen mit den Steuereinnahmen der anderen Gemeinden – mit Ausnahme von Rongellen – liegen sie um ein Vielfaches tiefer.

Gleichzeitig hat Ferrera umfangreiche Aufgaben zu bewältigen: zwei Dörfer, Strassen, Maiensässe und ein weitläufiges Gemeindegebiet, vergleichbar mit Andeer, Zillis oder Muntogna da Schons.

In der letzten Spalte ist klar erkennbar, dass – mit Ausnahme von Andeer und Zillis – **alle Kooperationsgemeinden nach dem Finanzausgleich zusätzlich zum Wasserzins noch erhebliche Mittel erhalten**. Ferrera dagegen gehört zu den Gemeinden, die trotz tiefster Steuereinnahmen **am meisten in den Finanzausgleich einzahlen müssen**.

Im Anhang finden sich die detaillierten Daten der letzten vier Jahre zum Finanzausgleich, zu den Wasserzinseinnahmen sowie zum Ressourcenindex.

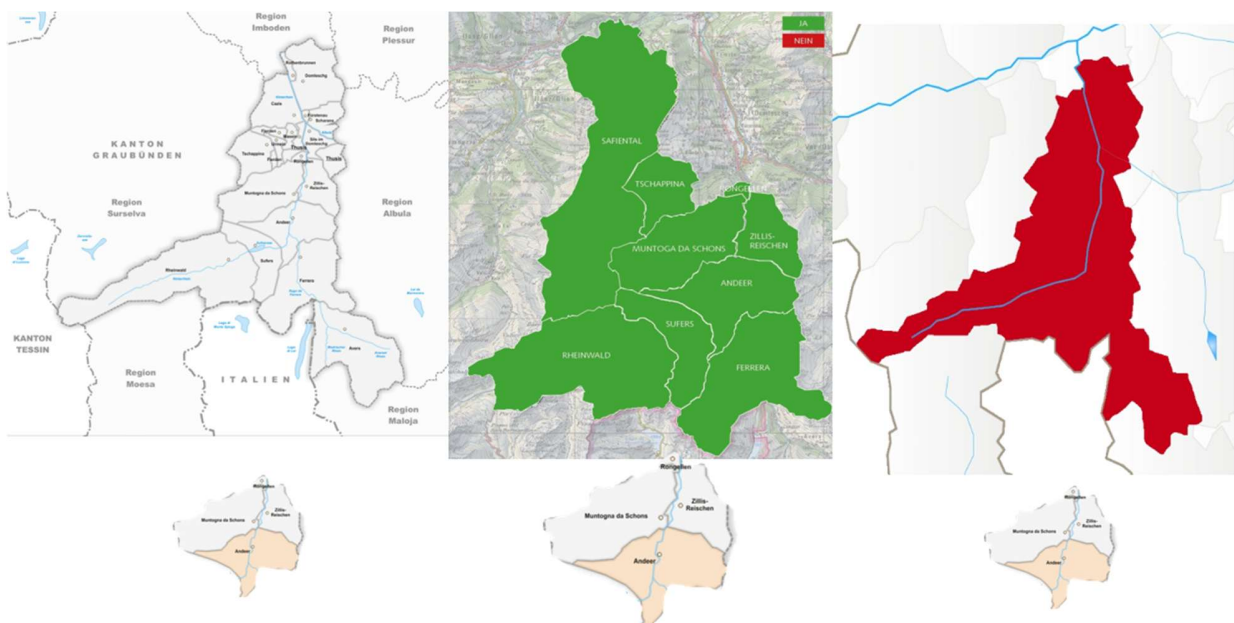
Neue Realität: Ferrera in einem grösseren regionalen Umfeld

Mit den neuen politischen Realitäten haben sich auch Aufgaben, Partnerschaften und Verbandsstrukturen verändert. Ferrera ist seit der Auflösung der Kreise Teil der **Region Mittelländen**, in der viele Aufgaben regional organisiert und gemeinsam finanziert werden.

Gleichzeitig hat sich der **Naturpark Beverin** zu einem wichtigen Entwicklungs- und Identifikationsraum entwickelt. Die Naturpark-Gemeinden arbeiten zusammen mit Bevölkerung und regionalen Partnern an einer nachhaltigen wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Entwicklung. Ferrera profitiert hier von Projekten in den Bereichen Landschaftspflege, Biodiversität, lokale Wertschöpfung und sanfter Tourismus.

Auch die **Tourismusregion Viamala** hat stark an Bedeutung gewonnen. Die Region nutzt ihre natürlichen Ressourcen und ihr kulturelles Erbe — die eindrücklichen Schluchten, die Römerwege, die historischen Alpenübergänge und die charakteristischen Walserlandschaften. Gemeinsam entsteht ein breites touristisches Angebot: Wandern, Naturbeobachtung, Kulturwege, regionale Produkte, Wintersport und Erlebnisse im alpinen Raum. Ferrera ist Teil dieses vielfältigen Raumes, der heute wesentlich mehr Entwicklungspotenzial bietet als der traditionelle Rahmen der CVS.

Diese Entwicklungen zeigen, dass sich Ferreras Zusammenarbeit, Chancen und regionale Einbettung verändert haben. Die Bedeutung der CVS hat entsprechend abgenommen. Deshalb sollte Ferrera eigenständig entscheiden und die frei werdenden Mittel künftig **gezielt in regionale Projekte, Infrastruktur und Wertschöpfung** investieren — dort, wo sie der Gemeinde und ihrer Bevölkerung den grössten Nutzen bringen.



Legende: Region Viamala

Naturpark Beverin
(verglichen zu Val Schons)

Tourismus Viamala

Erfolglöse Verhandlungen mit der CVS und erneuter Entscheidbedarf

Ferrera hat in den vergangenen zwei Jahren wiederholt versucht, eine konstruktive Lösung mit der Corporaziun Val Schons (CVS) zu finden. An der Gemeindeversammlung vom 10. Dez.2024 stellte der Präsident der CVS zwar den Begriff der Solidarität in den Vordergrund, erwähnte jedoch die grundlegenden Veränderungen seit der Statutenrevision von 1971 mit keinem Wort.

Zudem wurde angekündigt, dass im Rahmen einer Statutenrevision auf die Anliegen der Gemeinde Ferrera eingegangen werde. Diese Zusicherung erwies sich im Nachhinein jedoch als haltlos. Sie hatte dennoch einen wesentlichen Einfluss auf das Abstimmungsverhalten an der Gemeindeversammlung vom 23. April 2025, an welcher der Austritt Ferreras aus der CVS abgelehnt wurde.

Da weiterhin keine Klärung erreicht werden konnte und alle Partnergemeinden eine ausserordentliche Delegiertenversammlung ablehnten – während die finanzielle Benachteiligung Ferreras bestehen bleibt –, bleibt dem Gemeindevorstand keine andere Wahl, als das Geschäft erneut der Gemeindeversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

Wird der Vertrag nicht fristgerecht gekündigt, verlängert er sich automatisch um weitere **fünf Jahre**. Gerade weil Ferrera in der CVS eine **dauerhafte Minderheitsposition** einnimmt und strukturelle Änderungen von den übrigen Gemeinden klar abgelehnt werden, ist es notwendig, dass die Bevölkerung jetzt entscheidet, ob sie eine erneute automatische Bindung über weitere fünf Jahre akzeptieren will.

*«Angesichts der veränderten Rahmenbedingungen sollte Ferrera diese Möglichkeit nun nutzen. Die frei werdenden Mittel können **künftig regional, zeitnah und gezielt** für Projekte eingesetzt werden – im direkten **Interesse der Bevölkerung und zum Vorteil der Gemeinde.**»*

Weitere Erläuterungen sind aus dem Dokument «GV_Analyse zur CVS_April2025» ersichtlich.

Anhang:

1. Offizielle Dokumente

- Statuten der Corporaziun Val Schons (CVS) – Gemeindevorstand Andeer.
- Kanton Graubünden – Wasserzinsregelungen und Energiedokumente.
- Kanton Graubünden – Finanzausgleich (Finanzausgleichsgesetz, FiAG).
- Bundesamt für Energie (BFE) – Wasserzinsverordnung (WZV).

2. Regionale und gemeindeinterne Quellen

- Gemeinde Ferrera – Analyse CVS (2024/2025).
- Gemeindearchive Schams / Ferrera / Andeer – historische Protokolle und KHR-Akten.
- Kraftwerke Hinterrhein AG – historische Dokumentationen und Modernisierungsunterlagen.

3. Rechtliche Grundlagen

- Statuten CVS – Art. 5 (Kündigung), Art. 7 (Beitragspflicht), Art. 10 (Vermögen).
- Schweizer Obligationenrecht – Grundsatz 'clausula rebus sic stantibus'.
- Finanzausgleichsgesetz (FiAG) Kanton Graubünden.
- Wasserrechtsgesetz (WRG).

4. Historische Hintergrundliteratur

- „Die Kraftwerke Hinterrhein – Geschichte eines Grossprojekts“.
- „Politische Geschichte des Kreises Schams“.
- ETH Forschungsberichte zu alpinen Kraftwerksprojekten.

5. Wasserzineinnahmen verglichen mit dem Finanzausgleich(Ressourcenpotential)

Kantonaler Finanzausgleich der Jahre 2022-2025

Jahr	Gemeinde	RI	RA	GLA	FA Total	Wasserzins-Vergleich in %	FA-Vergleich in %
2022	Ferrera	550.4	CHF -461'393.00		CHF -461'393.00	100	100%
2022	Andeer	157.5	CHF -313'154.00		CHF -313'154.00	200	68%
2022	Zillis-Reischen	218.6	CHF -297'073.00		CHF -297'073.00	150	64%
2022	Muntogna d. Sch.	80.4	CHF 56'153.00	CHF 380'145.00	CHF 436'298.00	32	-95%
2022	Rongellen	228.4	CHF -43'917.00		CHF -43'917.00	22	10%
2023	Ferrera	524.2	CHF -427'779.00		CHF -427'779.00	100	100%
2023	Andeer	150.3	CHF -279'904.00		CHF -279'904.00	200	65%
2023	Zillis-Reischen	220.8	CHF -301'355.00		CHF -301'355.00	150	70%
2023	Muntogna d. Sch.	78	CHF 70'718.00	CHF 402'528.00	CHF 473'245.00	32	-111%
2023	Rongellen	212.8	CHF -39'748.00		CHF -39'748.00	22	9%
2024	Ferrera	422.4	CHF -301'859.00		CHF -301'859.00	100	100%
2024	Andeer	131.6	CHF -178'869.00		CHF -178'869.00	200	59%
2024	Zillis-Reischen	185.5	CHF -207'671.00		CHF -207'671.00	150	69%
2024	Muntogna d. Sch.	72.5	CHF 104'495.00	CHF 495'772.00	CHF 600'267.00	32	-199%
2024	Rongellen	182.1	CHF -27'839.00		CHF -27'839.00	22	9%
2025	Ferrera	372.5	CHF -249'207.00		CHF -249'207.00	100	100.00%
2025	Andeer	125.2	CHF -148'737.00		CHF -139'075.00	200	56%
2025	Zillis-Reischen	165.6	CHF -169'218.00		CHF -169'218.00	150	68%
2025	Muntogna d. Sch.	67.2	CHF 145'089.00	CHF 624'961.00	CHF 770'050.00	32	-309%
2025	Rongellen	149.6	CHF -18'673.00		CHF -18'673.00	22	7%

RI	Ressourcenindex	Die Tabelle zeigt deutlich, dass Ferrara im Finanzausgleich am stärksten benachteiligt ist. Ferrara weist jedes Jahr den höchsten Ressourcenindex auf, obwohl die Gemeinde kaum Steuereinnahmen hat. Dadurch muss Ferrara die grössten negativen Beiträge im Ressourcenenausgleich leisten. Gleichzeitig erhält Ferrara – anders als Muntogna da Schons – keine Kompensationen aus dem Gebirgs- oder Schullastenausgleich. Im Gesamtsaldo bleibt Ferrara als einzige Gemeinde in allen Jahren deutlich negativ. Ferrara trägt somit die höchste Belastung bei den geringsten eigenen Mitteln und steht im gesamten Vergleich klar am schlechtesten da.
RA	Ressourcenenausgleich	
GLA	Gebirgs-/Schullastenausgleich	
FA	Finanzausgleich	

Quellen: Tabelle Finanzausgleich pro Gemeinde (Kanton)

Ressourcenindex für Ferrara		
RI	Bemerkungen	Erklärung
652	Ferrera gilt aufgrund des Ressourcenindex als finanzstark, verfügt aber real über eine der tiefsten verfügbaren Steuerbasen und keine Ausgleichsmechanismen. Dadurch entsteht eine strukturelle Überbelastung im Finanzausgleich.	Der RI entscheidet darüber, ob eine Gemeinde Geld erhält oder zahlen muss: RI über 100 → Gemeinde gilt als überdurchschnittlich „reich“ → sie muss zahlen (negativer RA) RI unter 100 → Gemeinde gilt als „finanzschwach“ → sie erhält Geld (positiver RA) Ferrera hat seit Jahren den höchsten Wert. Der niedrige Wert im 2025 ist dem schlechten Jahr 2022 geschuldet.
607		
538		
508		
532		
550		
524		
422		
372		
Quelle: Tabelle Finanzausgleich pro Gemeinde (Kanton)		

Gemeinden Ressourcenpotential 2024 (ohne Gebirgs- Schul -und Soziallastenausgleich:

Gemeinde (RP > 100)			Gemeinde (RP <= 100)						
1	Ferrera	422.4	1	Conters im Prättigau	100	32	Rothenbrunnen	69.4	
2	St. Moritz	294.4	2	Surses	98.6	33	Sagogn	69.4	
3	Celerina	247.5	3	Bergün Filisur	97.3	34	Trimmis	69.2	
4	La Punt Chamues-ch	244.8	4	Sumvitg	96.2	35	Tschiertschen-Praden	69.1	
5	Silvaplana	227	5	Lantsch/Lenz	95	36	Rossa	69.1	
6	Zillis-Reischen	185.5	6	Malans	92.1	37	Seewis im Prättigau	68.7	
7	Rongellen	182.1	7	Tujetsch	89.3	38	Poschiavo	68.5	
8	Pontresina	172.4	8	Breil/Brigels	87.7	39	Rheinwald	68.4	
9	Sufers	158.2	9	Jenins	87.1	40	Luzein	68.2	
10	Klosters	150.3	10	Chur	86.9	41	Tamins	68.1	
11	Vaz/Obervaz	148.6	11	Domat/Ems	84	42	Cama	67.9	
12	Sils im Engadin	145.5	12	Schluein	81.9	43	Untervaz	66.3	
13	Soazza	143.7	13	Fürstenu	79.6	44	Küblis	66.2	
14	Zuoz	140.7	14	Safiental	78.7	45	Landquart	64.6	
15	S-chanf	139	15	Zizers	78.5	46	Trun	63.5	
16	Avers	135.3	16	San Vittore	78.2	47	Schmitten (GR)	61.3	
17	Zernez	132.9	17	Scharans	77.6	48	Thusis	61.2	
18	Andeer	131.6	18	Castaneda	76.7	49	Felsberg	61.1	
19	Laax	130.2	19	Sils im Domleschg	75.6	50	Domleschg	58.8	
20	Medel (Luc)	130	20	Churwalden	74.6	51	Fideris	57.9	
21	Bever	129.9	21	Trin	74.1	52	Roveredo (GR)	57	
22	Bregaglia	127.6	22	Disentis/Mustér	73.7	53	Lostallo	56.3	
23	Flims	124.4	23	Urmein	73.5	54	Santa Maria Cal	54.6	
24	Madulain	123.8	24	Grüsch	73.2	55	Jenaz	53.3	
25	Davos	123.4	25	Obersaxen Mund.	72.6	56	Rhazüns	53.3	
26	Vals	119.1	26	Mesocco	72.5	57	Schiers	53.2	
27	Samedan	118.7	27	Munt. da Schons	72.5	58	Cazis	52.5	
28	Bonaduz	116.8	28	Ilanz/Glion	71.7	59	Masein	51.2	
29	Buseno	115.3	29	Val Müstair	71.5	60	Calanca	48.9	
30	Arosa	113.3	30	Grono	71.2	61	Tschappina	47.4	
31	Scuol	110.2	31	Lumnezia	70.3	62	Furna	46.3	
32	Valsot	110.1				63	Flerden	44.6	
33	Brusio	110.1							
34	Falera	108.5							
35	Maienfeld	105.6							
36	Samnaun	105.2							
37	Albula/Alvra	104.7							
38	Fläsch	103.5							
Mittel		150.85	Mittel		81.03	Mittel			60.47